



Qualitätssicherung der Entwurfsplanung der Stadtbahnverlängerung Zähringen unter Berücksichtigung von bedarfs- und gendergerechten Aspekten

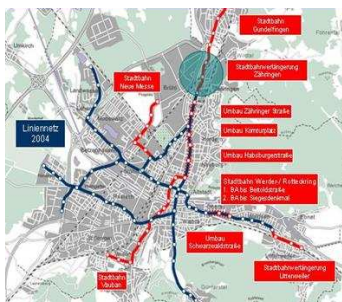
Dokumentation (04/2005 – 12/2006)



Kurzfassung

Das Projekt

Die Stadt Freiburg nimmt am EU- Projekt GenderAlp! „Qualitätssicherung in der Raumplanung – Methoden und Umsetzung von bedarfs- und geschlechtergerechter Planung im Alpenraum“ im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B Alpenraum teil. Das Thema des Projektpartners Freiburg lautet „Qualitätssicherung bei der Entwurfsplanung der Stadtbahnverlängerung Zähringen unter Berücksichtigung von bedarfs- und geschlechtergerechten Aspekten“.



Zentrale Inhalte des Freiburger Projektbeitrags sind:

- Gender Mainstreaming im Planungsprozess Stadtbahnverlängerung Zähringen
 - Verbesserung der vorhandenen Verkehrsverhältnisse (ÖV, IV)
 - Städtebauliche Aufwertung des Stadtteilzentrums
 - Berücksichtigung der stadtteilsoziologischen Rahmenbedingungen
- Betroffenenbeteiligung und Genderaspekte
 - Gender- und zielgruppenorientierter Beteiligungsprozess im Planungsverfahren
 - Focus auf Genderaspekte im Planungsverfahren
- Implementierung von Gender Mainstreaming in die Stadtverwaltung (Pilotprojekt Bauverwaltung).

Als Ergebnis wird erwartet:

- eine generelle Unterstützung von Gender Mainstreaming im Planungsbe-
reich und
- Richtlinien für zukünftige Planungsprozesse unter Berücksichtigung von
bedarfs- und geschlechtergerechten Aspekten – mit dem Ziel nachhaltiger
Qualitätssicherung.

Am konkreten Bauvorhaben „Stadtbahnverlängerung Zähringen“ soll die Qualitätssicherung der Entwurfsplanung unter Berücksichtigung von bedarfs- und gendergerechten Aspekten erprobt werden. Neben der reinen Stadtbahnplanung geht es dabei auch um die Aufwertung des Stadtteilzentrums (bisherige Endhaltestelle), die Gestaltung weiterer Plätze im Verlauf der Stadtbahntrasse sowie die Neugestaltung einer Umsteigeanlage (und eines P&R-Parkplatzes).



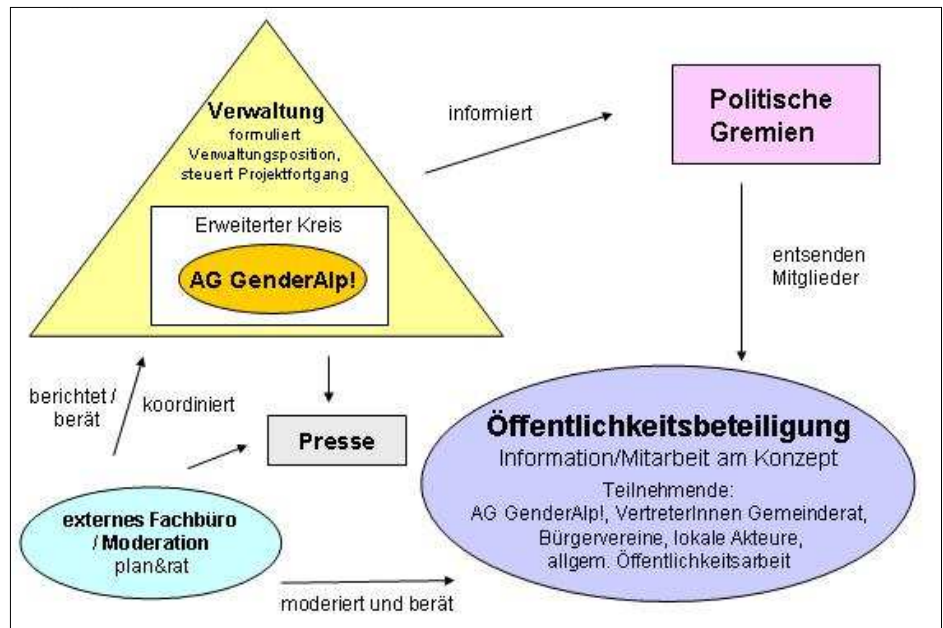
Der knapp 2 km lange Planungsabschnitt verläuft im Freiburger Norden von der jetzigen Endhaltestelle im Stadtteilzentrum Zähringen bis zur Gemarkungsgrenze zur Nachbargemeinde Gundelfingen. Neben einer Sensibilisierung und einem breiten Verständnis für das Thema ist die Entwicklung von konkreten Instrumenten und Handreichungen für die praxisgerechte Anwendung im Verwaltungshandeln vorgesehen. Das Beteiligungskonzept im Rahmen der Planung der Stadtbahnverlängerung Zähringen hat hierbei eine wichtige Bedeutung. Dieses bezieht sowohl die allgemeine Bevölkerung (nutzungs- bzw. lebensstilspezifisch), die Politik als auch die Akteurinnen und Akteure in der Verwaltung mit ein.



Die Organisationsstruktur zur Abwicklung des Projektes berücksichtigt die kooperative Beteiligung der verschiedenen Ebenen in der Stadtverwaltung, die Beteiligung der politischen Gremien und die der allgemeinen Öffentlichkeit, insbesondere die der Bevölkerung von Zähringen. Zur Unterstützung bei der Umsetzung wurde eine Moderatorin (externes Fachbüro) hinzugezogen.

Die Organisationsstruktur

Die AG GenderAlp! (engerer Kreis) steuert das Projekt in regelmäßigen Arbeitsgruppensitzungen. Durch die AG GenderAlp! (erweiterter Kreis) werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen eingebunden, die Berührungspunkte mit dem Stadtbahnprojekt haben und Beiträge aus ihren Aufgabenbereichen leisten können, z.B. Schulwegsicherung, Umweltschutzbelange. In Workshops wird der Projektstand vorgestellt, Anregungen aufgenommen, Fachbeiträge eingefordert. Mit dem Workshop „Projektpräsentation GenderAlp!“ wurden den politischen Gremien und den lokalen Akteuren (z.B. Bürgerverein Zähringen; ADFC, Schule und Kindergärten) die Möglichkeit einer kooperativen Mitarbeit am Projekt gegeben.



Die Gremien und ihre Aufgaben

Gremien / Mitglieder	Aufgaben/Sitzungen
AG GenderAlp! (engerer Kreis) 9 Personen interdisziplinäre Besetzung: Garten- und Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Freiburger Verkehrs-AG, Büro des Baubürgermeisters (ab 16.01.2007 Büro des Ersten Bürgermeisters), Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, Presse- und Öffentlichkeitsreferat	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination des Vorhabens - Entwurfsplanung und Öffentlichkeitsbeteiligung „Stadtbahnverlängerung Zähringen“ unter Gender-Aspekten Bislang 6 Sitzungen
AG GenderAlp! (erweiterter Kreis) ca. 25 Personen AG GenderAlp! (engerer Kreis) und weitere Ämter, z.B. Seniorenbüro, Umweltschutzamt, Sozial- und Jugendamt, Gemeinde Gundelfingen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Umsetzung des strategischen Ansatzes von GM in der planenden Verwaltung - Begleitung des Stadtbahnprojektes (Welche Maßnahmen können im Rahmen des Projektes angefasst werden?) Bislang 2 Sitzungen
Projektpräsentation „GenderAlp!“ ca. 50 Personen AG GenderAlp!, Vertreter des Gemeinderates (Verkehrsausschuss, Bauausschuss), Bürgerverein Zähringen, weitere lokale Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Information über den Projektfortgang - Anregungen geben - Unterstützung bei der Umsetzung des strategischen Ansatzes von GM - Begleitung des Stadtbahnprojektes Bislang 1 Sitzung

Die Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Konzept zur Beteiligung der Öffentlichkeit umfasst

- Workshops mit der Bevölkerung (Auftaktveranstaltung und Abschlussveranstaltung);
- Stadtteilspaziergänge mit unterschiedlichen Gruppen (Kinder, Jugendliche, Mobilitätseingeschränkte, Männer, Frauen und SeniorInnen);
- Arbeitsgespräch mit Geschäftsleuten;
- Arbeitsgruppe mit Teilnehmenden der Stadtteilspaziergänge und dem Arbeitsgespräch.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand, unterstützt durch Aufruf und regelmäßige Berichterstattung in der Lokalpresse, im Zeitraum Herbst 2005 bis Herbst 2006 statt.

Neben den Anregungen bzw. der Bewertung der einzelnen Varianten der Stadtbahnverlängerung konnten weitere wichtige Anregungen (z.B. Haltestellenzugänge, Mängel im Stadtteil) aufgenommen werden. Zusammenfassend wurde von den Beteiligten festgehalten, dass es über das eigentliche Stadtbahnprojekt hinaus wichtige Hinweise für die Attraktivitätssteigerung des Stadtteils gibt. Alle Beteiligten haben von dem Beteiligungsverfahren profitiert.



Veranstaltung	Ergebnis
Auftaktveranstaltung (Oktober 2005) - Information über das Projekt - Ergänzende Problemanalyse aus Sicht der anwesenden Bürgerinnen und Bürger - Aufruf zur Mitarbeit (Stadtteilspaziergänge, Arbeitsgespräch)	- Teilnahme von ca. 100 Bürgerinnen und Bürgern und lokalen Akteuren - Aufnahme von Anregungen - Interessierte für Stadtteilspaziergänge benannt
Stadtteilspaziergänge (Rundgänge durch den Stadtteil / Haltestelleneinzugsbereich) (Okt. - Dez. 2005) - Einbeziehen unterschiedlicher Nutzergruppen: Kinder, Jugendliche, Mobilitätseingeschränkte, Männer, Frauen, SeniorInnen - (Problemorientierte Bestandsanalyse)	- Aufnahme von Anregungen (Haltestellenzugänge, Mängel im Stadtteil) - Diskussion möglicher Varianten an Ort und Stelle - Guter Informationsaustausch und gegenseitige Akzeptanz zwischen Betroffenen und planender Verwaltung
Arbeitsgespräch mit Geschäftsleuten (Dez. 2005) - Einbeziehen der spezifischen Interessen der anliegenden Gewerbebetriebe/Geschäfte	- Aufnahme von detaillierten Anregungen - Diskussion von Varianten anhand von Plänen - Geschäftsleute sind zur Mitarbeit an Detailplanungen bereit
Arbeitsgruppensitzung AG „Stadtbahnverlängerung Zähringen“ (April 2006) - Information über die Weiterarbeit des Projektteams - Präsentation der Planvariante - Einschätzung der AG „Stadtbahnverlängerung Zähringen“	- Zustimmung zur Planvariante - Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Verwaltung und dem Beteiligungsverfahren
Abschlussveranstaltung (November 2006) - Zwischenbilanz ziehen: Darstellung des Beteiligungsprozesses und des Ergebnisses: die Planvariante - Ausblick auf den weiteren Prozess	- Zustimmung zur Planvariante - Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Verwaltung und dem Beteiligungsverfahren - Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung (Teilnahme von ca. 80 Bürgerinnen und Bürgern).

Weiterarbeit

Leitlinien und Zielvorstellungen für die Stadtbahnverlängerung Zähringen

- Verbesserung des ÖPNV
- Stärkung des Stadtteilzentrums
- Verbesserung der Wohnqualität
- Ausgewogene Berücksichtigung der anderen Nutzungsansprüche
 - Motorisierter Individualverkehr
 - Rad- und Fußverkehr
 - Grünbelange

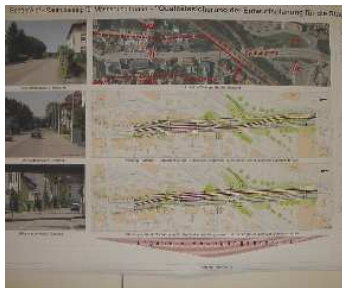
Von allen Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind detaillierte Protokolle angefertigt worden. Die vielfältigen Anregungen (insgesamt 110 Anregungen) wurden vom Planungsteam den Leitlinien des Projektes zugeordnet, deren Projektrelevanz festgestellt, Planungs- und Abwägungsüberlegungen in einer Tabelle festgehalten. Weiterhin wurde unterschieden, ob die Anregungen direkte Relevanz für das Stadtbahnprojekt haben oder eigenständige Projekte sind. Diese Projekte, die nicht im Rahmen der eigentlichen Stadtbahnmaßnahme weiter verfolgt werden, sind mit Zuständigkeiten versehen worden und sie werden großenteils im weiteren Verfahren bearbeitet.

Aus den Ergebnissen ist eine Vorzugsvariante (Planvariante) entwickelt worden (80 % der Anregungen sind in die Vorzugsvariante eingeflossen, weitere Anregungen sind aufgenommen worden). Diese wurde der „AG Stadtbahnverlängerung Zähringen“ im Frühjahr 2006 vorgestellt und diskutiert. Teilnehmende waren je 2-3 Personen der Gruppe der Stadtteilspaziergänge bzw. des Arbeitsgesprächs mit den Geschäftsleuten. Diese stimmten der Planvariante zu und äußerten ihre Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Verwaltung und dem durchgeführten Beteiligungsverfahren.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat am 01.08.2006 beschlossen, den Planentwurf der weiteren Planung für die personenbeförderungsrechtliche Planfeststellung sowie den Zuschuss-Antrag (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) zugrunde zu legen. Der Gemeinderat der Gemeinde Gundelfingen stimmte am 28.09.2006 dem weiteren Vorgehen zu.

Das Ergebnis



Die Planvariante: Auf der gesamten Strecke, mit Ausnahme der Kreuzungsbereiche, wird die Stadtbahn auf besonderem Bahnkörper geführt. Im bebauten Bereich bis kurz vor der Güterbahnüberführung wird die Stadtbahn in Mittellage, anschließend in westlicher Seitenlage geführt. Im Stadtteilzentrum wird der eigene Bahnkörper befestigt, außerhalb begrünt werden. Alle Haltestellen werden behindertengerecht ausgebaut.

Der Aufenthaltscharakter des Stadtteilzentrums und damit die Attraktivität und Akzeptanz des Zentrums wird durch die Planung hervorgehoben: Die Gehwege werden verbreitert, die Kfz-Verkehrsflächen minimiert und die Aufenthaltsflächen vergrößert. Der Radverkehr wird vom Fußgängerverkehr entflechtet. Die Querungsmöglichkeiten über den Straßenquerschnitt werden gestärkt. Die Fahrgeschwindigkeit im Stadtteilzentrum wird auf 30 km/h begrenzt. Die Bilanz der Stellplätze (auf der Basis der vorhandenen, legalen Stellplätze) ist ausgeglichen.

Erstes Fazit



Visualisierung Stadtteilzentrum

Durch das gewählte Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung konnte die Vertretung der Interessen aller von der geplanten Maßnahme „Stadtbahnverlängerung Zähringen“ in der Planungsphase ermöglicht werden.

Durch die Form des gewählten Beteiligungsverfahrens wurden die Interessen der bisher im Planungsprozess unterrepräsentierten Gruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Mobilitätseingeschränkte) gestärkt. Auf eine möglichst gleichgeschlechtliche Verteilung in den Gruppen wurde geachtet.

Über die gemeinsame Arbeitsgruppe „AG Stadtbahnverlängerung Zähringen“ konnten teilweise Neugewichtungen von Interessen einzelner Personengruppen vorgenommen werden. So konnte beispielsweise im Stadtteilzentrum die stärkere Gewichtung auf die Belange des Fußverkehrs vermittelt werden. Positiv ist ebenfalls zu bewerten, dass die Verwaltung mit einem „unfertigen“ Konzept in die Öffentlichkeit gegangen ist. Die Pläne wurden im Rahmen der Stadtteilspaziergänge direkt vor Ort erläutert, die geplanten Maßnahmen waren so für die Beteiligten besser verständlich.



Visualisierung Güterbahnüberführung als Stadteingang

Wichtige Anregungen wie ÖPNV-Verbesserung und Beschleunigung, mehr Flächen für Fußverkehr, Belebung des Stadtteilzentrums durch Heranrücken der Haltestelle, Brückenlösung als Stadteingang sowie verträgliche Abwicklung des MIV konnten in die Vorzugsvariante einfließen. Über das Projekt Stadtbahnverlängerung hinaus konnten wichtige Hinweise für die Attraktivitätssteigerung des Stadtteils gesammelt werden. Insgesamt haben alle Beteiligten am Projekt profitiert.

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsbeteiligung lag bei der Analyse der Nutzungsanforderungen an den öffentlichen Raum aus spezifischer Sicht einzelner Nutzergruppen. Diese Anforderungen konnten bestimmt werden und gaben wichtige Hinweise für die Gestaltung der Vorzugsvariante. Darüber hinaus hat die Form einer öffentlichen Begehung (Stadtteilspaziergang) mit Diskussion vor Ort zu einem guten Informationsaustausch und gegenseitiger Akzeptanz zwischen Betroffenen und der planenden Verwaltung geführt. Für den Einsatz der Instrumente (Stadtteilspaziergang, Arbeitsgespräch, Beteiligung von Jugendlichen) konnten wichtige Hinweise gesammelt werden.

Der Planungsprozess wurde kontinuierlich von der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming begleitet. Die weitgehende, gendergerechte Vorgehensweise wurde u. a. durch ein Gruppencoaching „Gender Mainstreaming im Projekt GenderAlp! unter Einbeziehung der „4-GM-Schritte Methode“ zunächst unter externer Moderation, dann weitergeführt in einem Workshop mit Anleitung der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming gewährleistet.

Im Ergebnis kann bis dato eine sehr weitgehende, gendergerechte Vorgehensweise festgestellt werden.

**Ausblick:
Wie geht es weiter?**

Nach dem Beschluss des Gemeinderates zur Plankonzeption (Sommer 2006) wird derzeit die verwaltungsinterne Abstimmung zur Entwurfsplanung „Stadtbahnverlängerung Zähringen“ fortgesetzt und Fachgutachten vergeben. Für 2008 ist die Planfeststellung vorgesehen. Die Prioritäten für den weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes werden 2008/2009 vom Gemeinderat festgelegt. Für Zähringen wird ab 2007 ein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Die Aufwertung des Stadtteilzentrums und die Stadtbahnverlängerung sind dabei wichtige Bausteine.

Die Erfahrungen aus diesem Planungsverfahren werden dazu genutzt, Handlungsrichtlinien für künftige Planungsprozesse zu erarbeiten – mit dem Ziel nachhaltiger Qualitätssicherung.

erstellt im Januar 2007:



Büro plan & rat, Braunschweig

Projektleitung:

Stadt Freiburg, Garten- und Tiefbauamt, Dr. Martin Haag

Nähere Infos zum Projekt:

www.freiburg.de/ Stadt/Verkehr/Verkehrsplanung (dann weiter bei „Stadtbahnverlängerung Zähringen“)

www.freiburg.de/gm Internetseite der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming.